



7 | INTERN

VTGS Vorstand – Schulverwalterin oder Schulverwalter gesucht

.....

10 | LEHRPLAN 21

Bei der Einführung sind die Schulgemeinden gefordert

.....

14 | RÜCKBLICKE

VTGS Herbstversammlung Romanshorn

«Ich geh *ins Kloster!*»

www.klosterfischingen.ch

Gar keine schlechte Idee.

ZUM BEISPIEL FÜR WORKSHOPS, BUSINESS-MEETINGS
ODER SEMINARE. Hier werden Sie wesentlich
und erreichen in der Stille des Klosters Ihre Ziele.

KLOSTER
FISCHINGEN

[denk mal]

+ SEMINARE + RESTAURANT + KULTUR + FÜHRUNGEN +



ABA-Möbel für Kinderkrippen, Kindergarten und Basisstufe



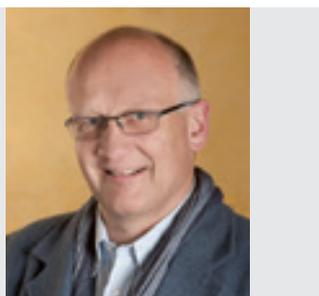
Aus Überzeugung FSC-Roht



Schülertisch mit Kunstharzplatte, Bleistiftrinne, Tablar und stufenlos verstellbare Tischplatte. Basisstuhl in Fernsperrholz Buche, stufenlose Höhenverstellung mit Gasfeder. ABA-Möbel werden mit einheimischem Holz in eigener Produktion in höchster Qualität hergestellt. Professionelle Beratung bei Planung und Einrichtung neuer Kindergärten.

Bestellen Sie jetzt den ausführlichen Katalog!

Sehr geehrte Leserinnen und Leser



Die Jahreswende ist traditionsgemäss die Gelegenheit zurückzublicken. Viele Mitmenschen lassen Revue passieren, was im ausklingenden Jahr den Alltag prägte. Sie nehmen sich Zeit, um Highlights und Lowlights einzuordnen und Schlüsse daraus zu ziehen.

Andere nehmen sich am Jahresende gute Vorsätze, welche sie im kommenden Jahr umsetzen möchten. Oft lösen sie sich jedoch in Luft auf. Im Januar holt uns der Alltag schnell wieder ein.

Ich verzichte an dieser Stelle bewusst auf einen Rückblick und wage auch keinen Ausblick ins kommende Jahr! Im Zusammenhang mit der Schule und dem Verband möchte ich drei Dinge in den Mittelpunkt rücken. Sie werden uns über Silvester hinaus weiter beschäftigen.

1. Die Einführung des Lehrplan 21 wird uns herausfordern. Die Grundlagen sind in diesem Jahr beendet worden, Rückmeldungen wurden gegeben und werden eingefügt. Wir werden uns gemeinsam mit den Verantwortlichen im Amt für Volksschule an die Umsetzung machen. Auf verschiedenen Ebenen werden wir gefordert sein, um dieses Projekt in Fahrt zu bringen.

2. Die Fachstelle Schulevaluation hat in den vergangenen Monaten enorme Arbeit geleistet. Sie hat ein Evaluationsinstrument entwickelt, welches Schulbehörden und Schulleitungen in Zukunft helfen wird, Qualitätsentwicklung auf strategischer und operativer Ebene zu überprüfen. Die Schulen können daraus Schlüsse für ihre Entwicklung ziehen. Ich hoffe, dass die kommenden Evaluationen in den Thurgauer Schulen weiterhin genutzt werden können, um auch Steuerungswissen für den Kanton zu generieren.

3. Viele Behördenmitglieder haben sich für die Weiterbildungskurse des Kantons angemeldet und teilweise schon besucht. Die Beteiligung zeigt uns, dass wir gemeinsam mit dem Amt und anderen Anbietern Kurse organisieren, welche auf Interesse stossen. Die ansprechende Beteiligung an den Angeboten motiviert den Vorstand, der Weiterbildung einen hohen Stellenwert beizumessen. Wir werden gewinnbringende Änderungen angehen!

Die drei Beispiele zeigen, dass uns viele Aufgaben über das sich zu Ende neigende Jahr hinaus weiter beschäftigen werden. Ich bin überzeugt, dass diese Arbeiten und neue Themen 2014 gemeinsam zu Gunsten der Schulen im Thurgau erledigt werden können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ruhige Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Felix Züst
Präsident VTGS

INTERN

- 4 Aus dem Vorstand
- 7 Schulverwalterin oder Schulverwalter im Vorstand

AKTUELL

- 8 Schulaufsicht oder Schulberatung
- 9 «BodyTalk» – Mit sich selbst und seinem Körper zufrieden sein

LEHRPLAN 21

- 10 Bei der Einführung sind die Schulgemeinden gefordert
- 11 Wie ist Ihre Schule unterwegs?

PRESSESCHAU

- 12 Kantone auf Sparkurs

RECHT

- 13 Gut zu wissen

RÜCKBLICKE

- 14 VTGS Herbstversammlung Romanshorn
- 19 Zertifikatsfeier CAS Schulleitung PHTG/PHGR

SEITENBLICK

- 20 LIFT-Projekt – eine Gesamtschau

UNSERE INSERENTEN

- 21 Druckerei Steckborn

BUCHTIPP

- 23 Generation EGO

WEITERBILDUNG

- 24 Weiterbildung für Schulbehörden und Schulleitungen
- 27 Weiterbildungsstudiengänge

TERMINKALENDER

- 28 Veranstaltungen

31 IMPRESSIONEN

IMPRESSUM

Herausgeber
VTGS
Verband Thurgauer Schulgemeinden
Romanshorerstrasse 28
8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40
Telefax 058 346 14 01
E-Mail geschaeftsstelle@vtgs.ch
Internet www.vtgs.ch

Redaktion
Geschäftsstelle VTGS
geschaeftsstelle@vtgs.ch

Redaktionsschluss 24.02.2014



Gestaltung
Gut Werbung
8280 Kreuzlingen

Druck
Druckerei Steckborn
8266 Steckborn

Erscheint
4 x jährlich

Auflage
680 Ex.

Abonnement
Fr. 18.–/Jahr

Aus dem Vorstand

Im letzten Quartal traf sich der Vorstand zu zwei Vorstandssitzungen und einer Sitzung mit einer Delegation des DEK.

Sitzung DEK/VTGS

Ende September trafen sich die Departementschefin DEK Monika Knill, Dr. Paul Roth, Generalsekretär DEK, Walter Berger, Chef AV, und Marcel Volkart, Leiter Rechtsdienst DEK, und Martin Schläpfer, Chef Finanzen AV, mit dem Vorstand des VTGS zur Themenbesprechung.

Die Schwerpunkte dieses Austausches waren

- Anpassung der Pauschalen auf 2014
- Information über die Leistungsüberprüfung Kantonale Verwaltung Thurgau (LÜP KVTG)
- LP 21
- Konferenzen Bildung Thurgau

Anpassung Pauschalen 2014

Dem Vorstand wurden die Berechnungen für die Pauschalen ab 1.1.2014 vorgelegt und erläutert. Der VTGS erhielt danach die Gelegenheit, zu dieser Anpassung Stellung zu nehmen.

Die verantwortlichen Mitglieder im Ressort Finanzen beschäftigten sich in den Herbstferien intensiv mit den neuen Zahlen. In seiner Rückmeldung unterstützte der VTGS die Anpassungen, allerdings mit dem Gesuch um Berücksichtigung unserer Vorschläge, insbesondere zur Abschreibungsdauer, zu den Besoldungsnebenkosten und zur Betriebspauschale.

Monika Knill versicherte, dass die Prozentzahlen in drei Jahren automatisch wieder erhöht werden, wenn die Tendenz in diese Richtung gehen wird. Ebenso wird der Zinssatz bei der Betriebspauschale wieder angehoben, wenn die Entwicklung gegenläufig sein wird.

Sobald die genauen Zahlen bekannt sein werden, wird auch die Berechnungstabelle «Empfehlung Schulgeld für externe Schüler» überarbeitet.

Leistungsüberprüfung Kantonale Verwaltung Thurgau (LÜP KVTG)

Gemäss Monika Knill führt der Kanton diesen Auftrag des Grossen Rates in drei Teilschritten aus.

Überprüft werden folgende Ansätze

- Technischer Ansatz – Benchmark mit 8 Kantonen, Kantons- und Gemeinderechnung eingerechnet
- Partizipativer Ansatz mit Gesprächsführungen und
- Quantitativer Ansatz

Die Resultate sollen nächsten Frühling in einem Ergebnisbericht mit Lösungspaket an den Grossen Rat münden. Erste Schritte sollen ins Budget 2015 einfliessen. – Es gibt noch keine Zahlen und Ergebnisse. Wie der Bildungsbereich betroffen sein wird, ist noch überhaupt nicht bekannt. Vorerst ist der Benchmark abzuwarten.

Teilkonferenzen Bildung Thurgau

Schule findet statt – die Massierung der ganztägigen Konferenzen hatte einen Aufruhr bei den Eltern und in den Schulgemeinden zur Folge. Deshalb gelangte der VTGS mit einem Brief ans AV. In der Schriftlichkeit wurde darauf hingewiesen, dass der VTGS den Nutzen der Konferenzen und deren Veranstaltungen sieht, die Organisation der Versammlungen jedoch überdacht werden muss. Walter Berger erklärte, dass diese Konferenzen auch in seinen Augen wichtig sind und über die Jahre sinnvoll koordiniert waren. Dennoch sei unser Anliegen berechtigt.

2014 wird es keine ganztägigen Konferenzen geben. Sie werden an Mittwochnachmittagen durchgeführt. Für 2015 ist ein separates Konzept geplant – dann steht an den Konferenzveranstaltungen die LP21-Einführung mit ganztägigen Veranstaltungen im Fokus. Das Konzept soll mit dem VTGS besprochen werden.

Verteilkanäle, Adressaten

Der VTGS hinterfragte gewisse Verteilkanäle bzw. Adressaten für Informationen von AV und DEK. Oft enthalten die Newsletter wichtige Inhalte und verbindliche Unterlagen. Ein Newsletter wird aber generell eher niederschwellig von den Lesern behandelt. Vielleicht liegt es daran, dass Internetbenutzerinnen und -benutzer oft mit diversen Newslettern bedient werden. Der VTGS regte daher an, das Informationskonzept bzw. die Bezeichnung und Kommunikation wichtiger Inhalte zu überdenken. Gleichzeitig wurde seitens VTGS auch darum gebeten,

dass bei der Kommunikation die Hierarchien gewahrt werden. Es sollen erst die Behörden, dann die Schulleitungspersonen und anschliessend die Lehrpersonen informiert werden.

Vernehmlassungen

Die Vernehmlassung zu LP21 ist fristgerecht eingereicht worden, sowie auch die Stellungnahme zu den Pauschalen 2014. – Sie finden die detaillierten Unterlagen auf unserer Homepage.

Bildungsbericht

Der Vorstand hat zudem entschieden, zum Bildungsbericht schriftlich Stellung zu nehmen.

Informationen Abteilung Schulentwicklung und Schulevaluation

Der Vorstand nahm erfreut zur Kenntnis, dass sich Abteilungen für Besprechungen beim Präsidium melden, um im Vorfeld zu informieren. Somit hat der Vorstand die Möglichkeit, rechtzeitig Rückmeldungen zu geben, bevor Ideen und Arbeiten der Abteilungen den weiteren Protagonisten vorgestellt werden! So geschehen bei den Rückmeldungen zum Steuerungswissen und den aktuellen Planungen bezüglich der Schulleiter-Weiterbildung zu Lehrplan 21 2014. Wir bedanken uns an dieser Stelle für dieses Entgegenkommen!

Informationen Steuerungswissen zu strukturellen Fragen und zum QM

Markus Hunziker präsentierte dem Vorstand detailliert die folgenden Dossiers.

- Struktur und Organisation der Schulen
- Zufriedenheit mit Arbeitssituation
- Qualitätssicherung und -entwicklung

Der Vorstand ist sich einig, dass die Erkenntnisse aus diesen Evaluationen die Grundlagen sind, woran sich die Schulen in ihrer weiteren Entwicklung orientieren können. Die präsentierten Inhalte stehen im Bildungsbericht.

Markus Hunziker, Leiter der Fachstelle befürchtet jedoch, dass im Rahmen der Sparbemühungen im Kanton der Service der Schulevaluation eingeschränkt werden könnte. Dem Vorstand des VTGS ist es ein grosses

Anliegen, dass das Tool weiter genutzt und entwickelt werden kann. Die Fachstelle darf personell nicht abgebaut werden.

In Zukunft werden die Schulgemeinden des Kantons Thurgau auf die Tools und das Know-how der Fachstellen zählen und die Evaluationen in kürzeren Abständen durchführen können. Die Resultate werden in Zukunft vor Ort als Planungsgrundlage auf strategischer Ebene, als Hinweise auf Entwicklungsschwerpunkte oder als Hinweis für Verbesserungen nutzbar sein. Die Fachstelle Evaluation garantiert nicht nur weitere Fortschritte in der Qualitätsarbeit der Schulen, sondern generiert auch Steuerungswissen für die kantonalen Stellen.

Sollen sich die Schulen im Thurgau zielorientiert entwickeln und für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet sein, ist eine gut positionierte Fachstelle Evaluation wichtig.

Weiterbildung LP 21 Schulleiter 2014

Sandra Bachmann informierte über die geplanten Massnahmen zur Weiterbildung der Schulleitungen für 2014. Der Vorstand hatte Gelegenheit, seine Überlegungen und Erklärungen abzugeben. Die Schulleitungen sind einer der wichtigsten Gelingensfaktoren für die Einführung von LP21 überhaupt.

Die Weiterbildung der Lehrpersonen wird in einem nächsten Schritt weiter entwickelt. Ein wichtiger Inhalt der Diskussion bei der Weiterbildung ist die Kostenbeteiligung der Schulgemeinden. Der VTGS ist der Meinung, dass die angehenden Kosten frühzeitig und umfassend besprochen werden müssen. Frühzeitige Absprachen sind notwendig, damit die Schulgemeinden Vorlauf für die Budgetierung haben. Noch ist offen, wie viele Kosten bei Weiterbildungen, Lehrmitteln, Infrastruktur und weiteren organisatorischen Anpassungen auf den Kanton und die Gemeinden zukommen. Solange noch zu wenig Klarheit über den finanziellen Aufwand bei der Einführung Lehrplan 21 herrscht, ist der Vorstand des VTGS mit finanziellen Zugeständnissen vorsichtig.

Sandra Bachmann hat diese Stellungnahme des Vorstandes aufgenommen. Wie die Weiterbildung finanziert wird, ist noch offen. Sie hängt nicht zuletzt davon ab, welche Ausgaben vom Grosse Rat beschlossen werden. Der VTGS Vorstand bleibt in Kontakt mit den Verantwortlichen im Kanton und wird so rasch wie möglich detailliert informieren.



Rathaus Weinfelden

Pendente Vorstösse und Geschäfte im GR im Bereich DEK

Paul Roth informierte über die pendente Vorstösse und Geschäfte, die das DEK bearbeitet. (Stand 29.11.2013)

Motion «Volksschule ohne Parallelgesellschaft» (Eingang: 11.09.2013)

Anliegen: Das Gesetz über die Volksschule soll mit einer Bestimmung ergänzt werden, wonach die Schulgemeinden im Rahmen einer Kleiderordnung Vorschriften erlassen können, um bestimmte Bekleidungen und das Tragen von Symbolen zu verbieten. Dazu gehören religiös begründete Kleidungsstücke, die den Kopf ganz oder teilweise bedecken, und Kleidungsstücke, die provozieren und den Schulalltag stören.

Motion «Schaffung der gesetzlichen Grundlage für ein niederschwelliges Berufsausbildungs-Angebot» (Eingang: 17.04.2013)

Anliegen: Ergänzung des kantonalen Berufsbildungsgesetzes mit einer Bestimmung für eine niederschwellige Berufsausbildung im Sinne der bisherigen Anlehre.

Motion «Französisch erst auf der Sekundarstufe» (Eingang: 13.02.2013)

Anliegen: Der obligatorische Französischunterricht soll aus dem Lehrplan für die Primarschule gestrichen und

erst auf der Sekundarstufe I eingeführt werden.

Motion «Religionsunterricht an der Volksschule»

(Eingang: 09.01.2013)

Anliegen: Im Gesetz über die Volksschule soll geregelt werden, dass die Nutzung der Schulräume dem Religionsunterricht der staatlich anerkannten Kirche vorbehalten bleibt.

Motion «Einführung von Jokertagen an Thurgauer Volksschulen» (Eingang: 05.12.2012)

Anliegen: Durch Änderung des Gesetzes über die Volksschule soll den Schülerinnen und Schülern während der obligatorischen Schulzeit das Recht eingeräumt werden, eine bestimmte Anzahl von Halbtagen pro Semester ohne Begründung abwesend sein zu dürfen.

Motion «Einführung einer ständigen Bildungscommission» (Eingang: 12.09.2012)

Anliegen: Im Grossen Rat soll neu eine ständige Bildungscommission eingeführt werden.

Stand: Behandlung in der GR-Sitzung vom 30.09.2013 (Trakt. 2).

Interpellation «Schule Thurgau – Quo vadis?» (Eingang: 12.06.2013)

Grundfrage: Was gilt in den einzelnen Gemeinden bezüglich Basisstufe und anderen Schulversuchen?

Interpellation «Stärkung der Berufsbildung angesichts des Rückgangs von Schulabgängern – Keine Maturandenquotenerhöhung auf Kosten von Lehrstellenplätzen» (Eingang: 13.02.2013)

Grundfrage: Nimmt – im Kontext sinkender Schulabgängerzahlen – die Zahl der gymnasialen Maturanden nicht auf Kosten der Zahl der Lehrverhältnisse zu?

Renate Wüthrich
Geschäftsführerin VTGS

Vorstandsarbeit, ist das etwas für mich als Schulverwalterin oder Schulverwalter?



Ausschnitt Vorstandstisch Herbstversammlung 2013

Traditionell sind auch die Finanzfachleute der Schulgemeinden im Vorstand des VTGS vertreten. Dies ist statutarisch festgelegt. – Wir suchen deshalb eine motivierte Schulverwalterin oder einen motivierten Schulverwalter für die Mitarbeit im Vorstand.

Sie erwartet

- 8 – 10 Vorstandssitzungen im Jahr, ca. alle 6 Wochen
- 2 ganztägige Klausuren pro Jahr
- Ressort-sitzungen zu aktuellen Themen, ca. 4 Mal pro Jahr
- Institutionalisierte Austausch mit der Departementschefin und dem Amt für Volksschule
- aktive Mitgestaltung von schulpolitischen Themen und Entwicklungen
- kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit
- Erledigung der administrative Arbeiten durch die Geschäftsstelle
- angemessene Entschädigung

Wir erwarten

- erweitertes Interesse an allen schulischen Belangen
- Offenheit gegenüber Anliegen der Verbandsmitglieder
- kollegiale Zusammenarbeit
- zeitliche Ressourcen

AUSKUNFT

- Gerne gibt Felix Züst, Präsident VTGS, weitere Auskunft über die Arbeit im Vorstand. felix.zuest@vtgs.ch, Tel. 071 424 28 55

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Kurzlebenslauf und Kurzbeschreibung Ihrer Motivation bis 1. März 2014, damit wir dies mit der Einladung zur Frühlingsversammlung veröffentlichen können.

Verband Thurgauer Schulgemeinden
Geschäftsstelle
Romanshornestrasse 28
8580 Amriswil

Die Wahl erfolgt am 14. Mai 2014.



Schulaufsicht oder Schulberatung – das ist hier die Frage

Inspektorinnen und Inspektoren sind bei Impulsberatungen und Regelberatungen Ansprechpartner für Schulen – die Schulberatung bei generellen Beratungen. An wen Sie sich mit welchen Anliegen wenden können, erfahren Sie hier.

Die Schulaufsicht bietet zwei Arten von Beratungen: Impulsberatung und Regelberatung. Inspektorinnen und Inspektoren stehen regelmässig im Kontakt mit Schulbehörden und Schulleitungen und können unkompliziert bei Fragestellungen und Anliegen angegangen werden. Vielleicht will eine Schulpräsidentin wissen, wie sie einen heiklen Elternabend gut aufgleisen kann oder eine Schulbehörde ist sich in einem wichtigen Schulentwicklungsthema nicht einig und will aus der Pattsituation heraus kommen. Solche und ähnliche Themen gelangen an die Schulaufsicht. Diese klärt mit der Schulbehörde die Fragestellung, gibt konkrete Tipps und triagierte wenn nötig, so zum Beispiel auch an die Schulberatung. Diese erste Klärung, Unterstützung und Triage geschieht als Impulsberatung und ist, wie es der Name sagt, als Impuls gedacht. Ziel ist, dass die Schulbehörde bereits konkrete Antworten hat oder weiss, wie sie die nächsten Schritte angehen kann.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Schulaufsicht besteht darin, Schulbehörden bei Fragen rund um die Volksschulgesetzgebung zu beraten: die sogenannte Regelberatung. Roland Bosshart, Schulinspektor, berichtet: «Manchmal laden mich Schulbehörden in ihre Sitzung ein, einfach um nachzufragen und zu überprüfen, ob sie sich gemäss den kantonalen Vorgaben auf dem richtigen Kurs befinden.» Schulinspektorin Esther Spinas ergänzt: «Ab und zu werde ich auch angefragt bei Fragestellungen zu anstehenden Schulbauten. Hier geht es dann um die Einhaltung des Sollraumprogramms, der kantonalen Empfehlungen und einer Einschätzung aus pädagogischer Sicht. Oder eine Schulbehörde will mich an einem Elternabend dabei haben, an welchem ich in einem Kurzreferat Rechte und Pflichten der Eltern aufzeige.»

Und was ist die Rolle der Schulberatung? Schulbehörden fragen die Schulberatung an für Strategieberatung oder generell für Prozessberatung in Schulentwicklungsprojekten oder auch ganz spezifisch für Behördenthemen wie Personalführung der Schulleitung und des Verwal-

tungspersonals. Weiter wird die Schulberatung kontaktiert bei Konfliktsituationen oder für die Moderation von Klärungsgesprächen. Neben längeren Prozessen kann die Schulberatung auch für die Moderation an einer Veranstaltung angefragt werden. Dazu Tanja Kernland, Schulberaterin: «Beispielsweise wurde beim oben genannten heiklen Elternabend eine Schulberatungsperson für die Leitung beigezogen. So konnten die Schulbehörde und die Schulinspektorin in ihrer Rolle bleiben. Der Berater wurde von den Eltern als neutral angesehen, was wesentlich zur Entspannung beitrug.»

Sowohl Schulaufsicht als auch Schulberatung verweisen jeweils aufeinander. Es ist daher nicht zwingend nötig, dass eine Schulbehörde genau weiss, mit welcher Frage sie an wen gelangen soll. Oft ist das zu Beginn auch noch gar nicht eindeutig, sondern wird erst nach ein oder zwei Gesprächen klarer. Bevor die jeweils andere Fachperson einbezogen werden kann, muss die Kundin oder der Kunde – also z.B. die Schulbehörde – einverstanden sein, da Schulberatung und Schulaufsicht der Schweigepflicht unterliegen.

Gerade bei Konflikten innerhalb von Schulbehörden werden häufig sowohl der Inspektor als auch die Schulberatung um Unterstützung angefragt. Schulinspektor Kurt Kneubühler erzählt: «Wenn ein Schulbehördenmitglied zu mir kommt und mir von Schwierigkeiten innerhalb der Schulbehörde berichtet, kann es sein, dass ich zuerst auch noch mit einem anderen Mitglied oder der ganzen Behörde sprechen möchte, um mir ein Bild der Situation zu machen. Meist verweise ich dann einzelne Mitglieder oder die ganze Behörde für die Klärung der Situation an die Schulberatung. Manchmal vereinbaren wir dann, dass die Schulbehörde mich nach der Klärung wieder informiert.» Sobald eine ganze Behörde betroffen ist, empfiehlt die Schulberatung, die Schulaufsicht zu informieren.

Schulberater Rainer Zensen ergänzt: «Manchmal gelangt ein Schulbehördenmitglied auch direkt zu uns. Es will vielleicht einfach mit einer aussenstehenden Person seine Rolle analysieren und klären, wie es sich konstruktiv in der Schulbehörde einbringen kann.»

Tanja Kernland, Schulberaterin und
Martin Kressibucher, Leiter Schulaufsicht

«BodyTalk» – Mit sich selbst und seinem Körper zufrieden sein

Das Kantonale Aktionsprogramm «Thurgau bewegt» bietet in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Prävention Essstörungen Praxisnah (PEP) «BodyTalk»-Workshops für Sekundarschulen zur Stärkung der Körperzufriedenheit und des Selbstwertgefühls an. Die Workshops hinterfragen den Trend von einengenden Schönheitsnormen und fördern den selbstbewussten Umgang mit sich selbst und seiner Einzigartigkeit. «Body Talk» sensibilisiert nicht nur die Heranwachsenden, sondern auch Lehrpersonen und Eltern.

Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton Thurgau (HBSC-Studie 2010) zeigte, dass ungefähr 50% der Mädchen und 40% der Jungen mit ihrem Körpergewicht nicht zufrieden sind. Mehr als ein Drittel dieser Jugendlichen wenden mindestens eine ungesunde Gewichtsreduktionsmethode an (einzelne Mahlzeiten auslassen, Diät-Pillen, Sich-Erbrechen, Abführmittel, Rauchen), obwohl gemäss eigenen Angaben nur 11% der befragten Schülerinnen und Schüler übergewichtig oder adipös sind (Bericht auf www.gesundheitsamt.tg.ch -> Gesundheitsförderung, Prävention, Sucht -> Monitoring). Diese Studie zeigt deutlich, dass Jugendliche bei der Entwicklung eines gesunden Körperbilds und bei der Stärkung des Selbstwertgefühls unterstützt werden müssen.

«Thurgau bewegt» unterstützt pro Jahr vier Thurgauer Sekundarschulen bei der Durchführung der «BodyTalk»-Workshops. Die Schulen zahlen dadurch lediglich CHF 500.- für ein «BodyTalk-Workshop-Paket», das folgende Leistungen enthält:

- Drei Workshops für Schülerinnen und Schüler à je 2 h (1 Klasse pro Workshop)
- Ein Workshop für Lehrpersonen à 1.5 h
- Ein Elternabend zum Thema

Die Workshops werden von Experten der Fachstelle PEP durchgeführt und ergeben somit wenig Aufwand für die Lehrpersonen.

Der Schülerworkshop regt dazu an, Medienbilder, Schönheitsnormen und körperorientierte Ideale kritisch zu hinterfragen. Dabei erkennen Jugendliche, dass ständiges Gedankenkreisen um Figur, Gewicht und Essen keine Probleme löst, sondern das Leben lustlos und eng macht. Sie werden dazu angeleitet, ihre positiven Seiten wertzuschätzen, was ihr Selbstvertrauen stärkt.



Im Lehrerworkshop werden auch die Lehrpersonen für das Thema sensibilisiert und darauf aufmerksam gemacht, dass sie stark als Vorbild wirken. Ausserdem erhalten die Lehrpersonen weiterführende Handlungsvorschläge für den Unterricht, Hinweise auf bewährte Unterrichtsmaterialien und Adressen von Anlaufstellen.

Auch der Einbezug der Eltern ist wichtig. Im Eltern-Workshop werden sie ermutigt, einen positiven Umgang mit dem eigenen Körper vorzuleben und dem Kind dafür sinnvolle Rahmenbedingungen vorzugeben. Eltern lernen, wie sich Essstörungen zeigen und wie sie darauf reagieren können. Sie erhalten auch Adressen, wo sie im Bedarfsfall Unterstützung finden.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

- Weitere Informationen finden Sie hier: www.thurgau-bewegt.ch -> Projekte -> Kindergarten/Schule -> «BodyTalk» Workshop oder auf www.pepinfo.ch -> BodyTalk Workshop

Nehmen Sie Kontakt auf mit uns, wenn Sie «BodyTalk» an Ihrer Schule durchführen möchten: m.geissbuehler@perspektive-tg.ch oder Tel. 071 626 02 38

Michèle Geissbühler, Projektkoordinatorin
Kantonales Aktionsprogramm «Thurgau bewegt»,
Perspektive Thurgau

Bei der Einführung des Lehrplanes 21 sind die Schulgemeinden gefordert



Der Lehrplan 21 als Thema ist allgegenwärtig. Bildungsinteressierte können sich fast täglich der Meinungsbildung hingeben. Und die ist nicht einfach: Ist der Stoffumfang zu gross? Sind die Mindestanforderungen tatsächlich für viele Schülerinnen zu hoch? Soll Informatik überfachlich betrachtet oder doch als eigene Fach geführt werden?

Ruhe bewahrt

Dass die Einführung eines Lehrplanes für alle Deutschschweizer Kantone ohne Widerspruch ablaufen würde, hat sicher niemand erwartet. Die Vernehmlassung hat das Ziel zu erfahren, was die verschiedenen Interessengruppen über den Entwurf des Lehrplanes 21 denken. In der föderalistischen Bildungslandschaft ist eine breite Vernehmlassung wichtig. Angestrebt ist eine Fassung des neuen Lehrplanes, die mehrheitsfähig ist, aber ihre zukunftsweisende Grundstruktur behält und inhaltlich den Ansprüchen der Zeit genügt.

Und die Diskussion ist bislang sehr pragmatisch und sachbezogen geführt worden. Das ist enorm wichtig, damit die Überarbeitung nicht aufgrund von der Lautstärke einzelner Ansichten beeinflusst wird, sondern vom Willen, gemeinsam einen Lehrplan zu entwickeln und einzuführen, der uns stolz macht und breite Akzeptanz findet.

Vom Grossen zum Kleinen

Bildungsansprüche für die nächsten zwei oder drei Jahrzehnte zu definieren, ist ein heroisches Vorhaben. Globalisierung und Digitalisierung haben unsere Welt in den letzten zwei Jahrzehnten massgeblich verändert. Nicht zuletzt merken wir es daran, dass ein erlernter Beruf keine lebenslange Garantie mehr bietet. Berufe und Berufsbezeichnungen verschwinden, neue kommen dazu, splitten sich in verschiedene Fachrichtungen usw. Lebenslanges Lernen und sich ständig auf neue Situationen einstellen können, sind keine Hirngespinnste, sondern schon jetzt erlebte Wirklichkeit.

Der neue Lehrplan muss also einerseits visionär sein, andererseits aber so angelegt sein, dass seine Botschaft in den Schulstuben ankommt und von Lehrerinnen und Lehrern auch umgesetzt werden kann.

Die grosse Herausforderung ist also die Transferleistung, welche in der Volksschule erbracht werden muss, damit die Umsetzung gelingt. Alle grosszügig formulierten

Kompetenzen müssen letztlich in kleine Lernschritte und kleine Lernziele hinuntergebrochen werden. Das ist die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer vor Ort in den Schulgemeinden, Schulen und Klassen.

Wie der Transfer gelingen kann

Egal wie der Lehrplan schlussendlich «verpackt» ist, als Geschenk wird er wohl kaum betrachtet. Der Lehrplan 21 ist auch kein Geschenk, sondern ein Auftrag, den die Gesellschaft den Bildungsverantwortlichen bis hinunter zu den Lehrerinnen und Lehrern erteilt.

Gemeint sind also nicht nur die Lehrpersonen, auch wenn sie den Lehrplan 21 letztlich in die Praxis umsetzen, sondern alle, die in der Kaskade der Bildung eingebunden sind.

Bildungsverwaltungen, Lehrmittelverlage, Schulgemeinden, Schulbehörden, Schulleitungen, Pädagogische Hochschulen, Lehrerinnen und Lehrer, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Therapeutinnen und Therapeuten.

Transferleistungen sind also auf allen Ebenen eingefordert, wenn der Lehrplan 21 2016 eingeführt wird. Nicht zuletzt werden die Bildungsverantwortlichen auch der Politik und den Eltern erklären müssen, was passiert. Der Transfer vom Grossen zum Kleinen ist also ein Gemeinschaftsprojekt, das nicht zuletzt in den Einzelschulen entwickelt werden muss.

Schulbehörden in der Pflicht

Schulentwicklung ist nach Gesetz im Kanton Thurgau eine Gemeinschaftsaufgabe zwischen Kanton und Gemeinden. Nicht nur der Kanton, sondern auch die Schulgemeinden werden vom Gesetzgeber in die Pflicht genommen. Eine Pflicht notabene, deren paritätische Erfüllung der Verband Thurgauer Schulgemeinden beim Departement für Erziehung und Kultur immer wieder einfordert. Nicht zuletzt ist die grosse Teilautonomie, welche die Thurgauer Schulgemeinden geniessen, das Ergebnis von nachhaltig geäusserten Autonomiebestrebungen. Das ist aber auch eine Verpflichtung. Und gerade die Einführung des Lehrplanes wird zeigen, wie die einzelnen Schulbehörden mit dieser Verantwortungsteilung umgehen. Für den Vorstand ist klar, dass sich alle Schulgemeinden dieser Herausforderung stellen und alles Nötige tun, um der Einführung des Lehrplanes 21 zum Erfolg zu verhelfen. →

Lehrplan 21: Wie ist Ihre Schule unterwegs?

Ein Angebot zur Erfassung des Entwicklungsbedarfs an Ihrer Schule.

Der Lehrplan 21 bewegt auch Ihre Schule. Nach Jahren des Strukturaufbaus steht mit der Einführung des Lehrplans 21 ganz klar der Unterricht im Zentrum von Schulentwicklungsvorhaben. Die damit verbundenen Themen sind vielfältig: Kompetenzorientierung, Unterrichtsplanung, Fragen der Leistungsmessung und -beurteilung sowie Schulkonzepte und Zusammenarbeit, um nur einige zu nennen. Welche Aufgaben und Veränderungen kommen mit dem Lehrplan 21 als Führungsperson auf Sie zu?

Hinsichtlich Schulqualität und -entwicklung sind die Schulbehörden auch für das Festlegen des pädagogischen Profils verantwortlich. Die Lehrplan 21 Einführung bringt es mit sich, dass Sie das aktuelle Profil beispielsweise hinsichtlich der Kompetenzorientierung überprüfen.

Für eine gelingende Umsetzung des Lehrplans sind Haltung, Qualifikation und Engagement von Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen entscheidend. Neben Organisations- und Teamentwicklung steht die Personalentwicklung im Fokus. Wo wollen oder müssen wir uns weiterentwickeln? Wie steuern wir diese Entwicklung? Wo stehen wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern? Was benötigt eine Lehrperson, um nach den

Unterstützung durch den Verband

An der nächsten Mitgliederversammlung im Mai 2014 wird der Vorstand genauer darüber informieren, welche Hilfestellungen er den Schulgemeinden anbietet. Hilfreich ist auf jeden Fall der Besuch der Weiterbildungsveranstaltung «Fit für den Lehrplan 21» am 4. Februar 2014 (nähere Angaben auf www.vtgs.ch), der von der Projektleiterin Sandra Bachmann erteilt wird.

Markus Mendelin
Vorstand VTGS

Wichtige Informationsquellen

www.schuletg.ch/lehrplan_21_im_thurgau
www.lehrplan.ch
www.schulblatt.tg.ch/xml_122/internet/de/intro.cfm
www.vtgs.ch

Standards des neuen Lehrplans zu unterrichten? Und sicher haben Sie noch viele weitere Fragestellungen.

Der Erwerb neuer Kompetenzen kann als Chance wahrgenommen werden, das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern. Gleichzeitig können neue Erfordernisse am Selbstverständnis der bisherigen Unterrichtspraxis rühren und Verunsicherung und Widerstand hervorrufen. Es ist wichtig, dass Sie als Führungspersonen solche Prozesse frühzeitig erkennen und thematisieren.

Die Umsetzung des neuen Lehrplans erfolgt lokal und stellt jede Schule vor eigene Herausforderungen. Als Führungsperson sind Sie gefordert, einen differenzierten Vorbereitungs- und Umsetzungsprozess zu gestalten, der sich am Entwicklungsbedarf ihrer Schule und dem ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern orientiert.

Wir begleiten und unterstützen Sie dabei!

- Wir vermitteln aktuelle Informationen zum Lehrplan 21.
- Wir beleuchten mit Ihnen die Ausgangssituation an Ihrer Schule.
- Wir unterstützen Sie bei der Entwicklung der Zielsetzungen und der Umsetzungsplanung.

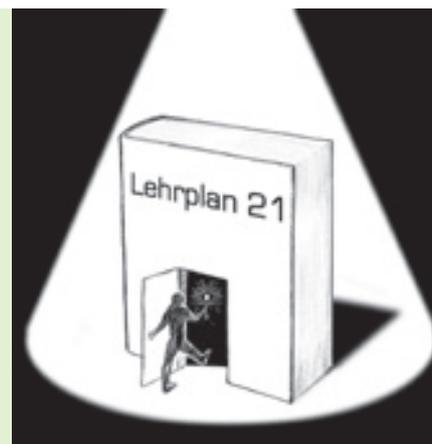
KONTAKT

SPB – Schulpsychologie und Schulberatung

Wir freuen uns auf ein Erstgespräch.
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Rainer Zensen, Schulberater
Tel. 058 345 74 43
E-Mail rainer.zensen@tg.ch

Kurt Zwicker, Schulberater
Tel. 058 345 74 70
E-Mail kurt.zwicker@tg.ch





Kantone auf Sparkurs

Neue Zürcher Zeitung: Die Kantone auf bleiernem Füssen
 CH, Finanzen: Die kantonalen Budgets für das kommende Jahr bewegen sich im meist defizitären Rahmen der beiden Vorjahre. Die Kantone klagen über deutlich steigende, aber kaum beeinflussbare Ausgaben in den Bereichen Soziales, Gesundheit und meist auch Bildung. Zur Linderung haben viele von ihnen Massnahmenpakete in die Wege geleitet; in vier Kantonen sind zudem Steuererhöhungen geplant. Die schwierige Finanzlage der Kantone befeuert auch die Kontroverse um den Finanzausgleich.

St. Galler Tagblatt: Weniger Pensen, längere Wege
 SG, Sparmassnahmen: Die im Sparpaket vom Juni 2012 vorgesehenen Massnahmen in der Berufsbildung wirken sich aus. Berufsfachschulklassen werden bis zum Maximum aufgefüllt und der Besuch von ausserkantonalen Berufsfachschulen eingeschränkt. Die zumutbare Reisezeit wurde pro Weg von 60 auf 90 Minuten erhöht. Seit Sommer wurden so 21 Klassen eingespart.

Appenzeller Zeitung: Gemeinden gegen Spardiktat
 AR, Sparmassnahmen: Der Regierungsrat möchte mit dem Entlastungsprogramm 2015 Kosten auf die Gemeinden überwälzen. Am meisten Sorgen bereiten den Gemeinden die steigenden Kosten bei der Schule: so sollen im Schulbereich rund 6.6 Millionen Franken vom Kanton auf die Gemeinden übertragen werden. Diese fordern nun einen Dialog mit der Regierung.

Solothurner Zeitung: Ja zu weniger Bürokratie
 SO, Sparmassnahmen: Der Kantonsrat hat einem von der Regierung leicht abgeänderten Auftrag zugestimmt, der verlangt, dass der Regierungsrat im Rahmen des Massnahmenplans 2014 aufzeigt, wie für alle Schulstufen die Steigerung der Bildungsqualität erreicht und gleichzeitig der bürokratische Aufwand stark reduziert werden kann.

Aargauer Zeitung: Regierung kontert laute Kritik der Lehrer
 AG, Sparmassnahmen: Ende August hat der Regierungsrat im Rahmen einer Leistungsanalyse rund 200 Massnahmen beschlossen, die zu einer Entlastung des Staatshaushalts führen sollen. Über 39 dieser Massnahmen hat der Grosse Rat zu befinden. Rund ein Drittel der Einsparungen sollen im Bildungsbereich erfolgen. Neben der Abschaffung der Einschulungsklassen soll unter anderem auch die Mindestklassengrösse von 12 auf 15 Schüler erhöht werden. Dies

führte zu Kritik von Seiten der Lehrerschaft. Finanzdirektor Roland Brogli rief zu einem sachorientierten Dialog auf.

Neue Luzerner Zeitung: Steuererhöhung allein reicht längst nicht aus

LU, Sparmassnahmen: Aufgrund der schlechten Finanzlage müssen Sparmassnahmen auch im Bildungsbereich vorgenommen werden. Gemäss Regierungsrat sollen beispielsweise auf Stufe Gymnasial- und Berufsbildung die Schulen für eine Woche geschlossen werden. Dies führt zu einer Entlastung des Budgets von knapp 4,1 Millionen Franken. Der Kantonsrat wird den Staatsvoranschlag 2014 in der Dezembersession behandeln.

Der Bund: Schwergewichtige Korrekturen

BE, Sparpaket: Die Finanzkommission des Grossen Rates hat das Sparpaket des Regierungsrats mit einigen «Schwergewichtskorrekturen» verabschiedet. Neu soll u.a. die durchschnittliche Klassengrösse in der Volksschule von aktuell 19,2 auf 19,7 Kinder erhöht werden. Dies hätte zur Folge, dass rund 120 Schulklassen geschlossen werden müssten. Der Lehrerverband Lebe verurteilt die Massnahme «aufs Schärfste».

Neue Schwyzer Zeitung: Privatschulen als Sparopfer

SZ, Entlastungspaket: Der Regierungsrat hat ein Entlastungsprogramm verabschiedet. Unter anderem schlägt er dem Kantonsrat vor, die Kantonsbeiträge an die privaten Mittelschulen pro Schülerin und Schüler sowie die Beiträge bei den Investitionen zu reduzieren.

Und zum Schluss noch dies ...

Appenzeller Zeitung: Lehrerausbildung in Kreuzlingen in Frage gestellt

AR, Lehrerausbildung: Angesichts rückläufiger Schülerzahlen an der Kantonsschule Trogen und angespannter Finanzlage, soll die Zuweisung angehender Lehrpersonen an die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen überdacht werden. Dies fordern die Kantonsschullehrkräfte. Mindestens für die nächsten zwei Jahre werde die Zusammenarbeit aber weitergeführt, wie Bildungsdirektor Rolf Degen betont, denn so lange laufe das Schulabkommen weiter.

Gut zu wissen

Rechtliches Gehör/Beweise

Anlässlich der Sitzung mit dem DEK erläuterte Marcel Volkart, Leiter Rechtsdienst DEK, einmal mehr, wie wichtig die Gewährung des rechtlichen Gehörs ist. Es gab wieder Entscheide der Personalrekurskommission und des Verwaltungsgerichts, die wegen der Nichtgewährung des rechtlichen Gehörs oder Mängel darin für Schulgemeinden negativ ausgingen und das Verfahren von vorn beginnen musste. Das rechtliche Gehör umfasst neben der vorherigen Anhörung, die auch schriftlich erfolgen kann, auch die Aufnahme der wesentlichen Argumente der Betroffenen in der Begründung des Entscheids.

Das rechtliche Gehör ist bei allen Entscheiden (im Sinne von Verfügungen) zu gewährleisten. Die Betroffenen sind vorgängig zu informieren, dass man plant zu kündigen, das Kind wegzuweisen usw. Diese Gespräche sind zu protokollieren, ebenso frühere Begebenheiten und Gespräche. Denn oft fehlen die Beweise für einschneidende Massnahmen. Allgemein sollten alle heiklen Situationen mit Kindern und Angestellten aktenkundig gemacht werden.

Ein Muster zum rechtlichen Gehör bei Massnahmen bei Schülerinnen und Schülern finden Sie im Führungshandbuch des VTGS unter 6.2

Weisungen, Richtlinien

Marcel Volkart erklärte auch die Wirksamkeit von Weisungen und Richtlinien

Eine Weisung

ist individuell konkret und muss zwingend befolgt werden, soweit sie nicht rechtswidrige Anordnungen enthält. Dagegen gibt es keine Rechtsmittel. Bsp.: Einteilung der Klassen zu den verschiedenen Lehrpersonen.

Eine Richtlinie

ist generell abstrakt wie z. B. eine Verordnung und führt einzelne Gesetzesbestimmungen genauer aus z. B. Richtlinie für Privatschulen.

Eine Empfehlung

kann freiwillig befolgt werden

Die Weisungsbefugnis besteht gegenüber der unterstehenden Instanz bzw. den unterstellten Mitarbeitenden. Bevor eine Weisung erlassen wird, sollte der erste Schritt immer das Gespräch sein. In konkreten Fällen kann auch das Amt für Volksschule Hilfe leisten.

Dienstaltersgeschenke

In Bezug auf die Ansprüche bei einem Dienstaltersgeschenk ergeben sich immer wieder Fragen vor allem bei der Anrechnung verschiedener Tätigkeiten. Das AV bietet hierfür auf der Homepage www.av.tg.ch unter dem Link Finanzen, Handbuch Finanzen, eine umfassende Dokumentation. Im Dokument «Anstellung und Besoldung» finden Sie eine ausführliche Zusammenstellung mit Beispielen.

Renate Wüthrich
Geschäftsführerin VTGS



VTGS Herbstversammlung in Romanshorn

Felix Züst, der neue Präsident, führte zügig durch die 25. Mitgliederversammlung. Das Budget wurde diskussionslos genehmigt.

Da 2013 das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert werden kann, wurde auf die traditionelle Besichtigung vor der Versammlung verzichtet. Dafür wurde das Nachtessen vor dem Dessert mit einer humoristischen Einlage bereichert.

Versammlungsbeginn

Nach der Begrüssung der Gäste und Versammlungsteilnehmer übergab Felix Züst das Wort an Hanspeter Heeb, Präsident der Primarschulgemeinde Romanshorn. Mit einem kräftigen Applaus wurde der Primarschulgemeinde der vorgängige Apéro verdankt. Walo Bohl stellte die Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach vor. Der Präsident führte bei seiner Vorstellung aus, dass die Sekundarschulbehörde gespannt auf das Ergebnis der Fusionsabstimmung der Politischen Gemeinden Salm-sach und Romanshorn wartet.

Grussbotschaft von Frau Regierungsrätin Monika Knill

Monika Knill gratulierte dem VTGS zum 25-Jahr-Jubiläum und betonte, dass in einem föderalistischen System der Zusammenschluss zu einem Verband ein guter Schritt ist. Sie bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass dies auch in Zukunft so bleiben würde.

Wichtiges Thema beim Kanton sind im Moment die Sparmassnahmen mit der Überprüfung in allen Ämtern durch eine externe Stelle. Im Frühling 2014 werden Ergebnisse erwartet. Danach wird die Diskussion über Sparvorhaben in allen Departementen geführt.

Die bildungsspezifischen Schwerpunkte liegen bei der Revision der Besoldungsverordnung und beim 7. Bildungsbericht. Die Einführung Lehrplan 21 wird ebenfalls fokussiert betrachtet. Zum Abschluss nutzte die Regierungsrätin die Gelegenheit, allen gewählten Präsidentinnen und Präsidenten zu ihrer Wahl zu gratulieren.

Verbandsgeschäfte

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt. Vor der Besprechung des Budgets erläuterte der Präsident den aktuellen Stand bezüglich des Austrittsschreibens der beiden Schulgemeinden Kreuzlingen. Das Gespräch mit Jürg Schenkel hat im Juni stattgefunden und der Kontakt

bleibt weiter bestehen wie mit den anderen Schulgemeinden auch. Im VTGS Vorstand sind die grossen Schulgemeinden durch Andreas Wirth, Präsident PSG und SSG Frauenfeld vertreten. Vorerst will Jürg Schenkel die Entwicklung der Vorstandsarbeit des VTGS verfolgen. Die Geschäftsführerin, Renate Wüthrich, erläuterte noch kurz andere budgetrelevante Posten. Bei einem Gesamtertrag von 255'672.50 Fr. und einem Gesamtaufwand von 277'380.00 Fr. resultiert im Budget ein Rückschlag von 21'707.50 Fr.

Dem Antrag des Vorstandes zur Genehmigung des Budgets wurde diskussionslos zugestimmt.

Mitteilungen und Umfrage

Die Vernehmlassungsantwort zum Lehrplan 21 wurde termingerecht beim Kanton eingereicht. Felix Züst dankte die grosse Arbeit des Ressorts Pädagogik unter der Leitung von Markus Mendelin. Die eingegangenen Rückmeldungen aus den Schulgemeinden wurden in die Antwort einbezogen. Jene Feedbackpunkte, welche die Einführung Lehrplan 21 im Kanton betreffen, wurden in einem zusätzlichen Brief an die Kantonsverantwortlichen weitergeleitet. Wesentliche Punkte daraus sind:

Standards für die Umsetzung festlegen, Überwachung der Vorgaben, Kostenverteilung für Einführung und Weiterbildung (sollte vom Kanton getragen werden), Bereitstellung von Lehrmittel, Schnittstelle Berufsbildung, Weiterbildung der pädagogischen Mitarbeitenden, Leistungsorientierung und -beurteilung, Informationspolitik auf allen Ebenen. Der Brief und die Vernehmlassungsantwort befinden sich auf der Homepage des VTGS.

Der Präsident ermunterte die Versammlungsteilnehmer ihre Anliegen, nicht nur zum Lehrplan 21, auf der Geschäftsstelle zu melden, damit diese in den Gremien, in denen der VTGS vertreten ist, eingebracht werden können.

An der letzten Versammlung stellte Andreas Wirth einen Rückkommensantrag auf die §§ 5,17,18 der Statuten. Es soll gewährleistet sein, dass auch Finanzfachpersonen in den Vorstand wählbar sind. Die vorstandsinterne Diskussion ist noch nicht abgeschlossen und die Formulierung ist nicht endgültig. Wir werden darüber an der Frühlingsversammlung 2014 informiert.



Andreas Wirth unterrichtete die Versammlung über die Vernehmlassung zu den Beitragspauschalen. Punkte, die aus Sicht der Schulgemeinden überdacht werden müssen sind: Abschreibungsdauer 33 Jahre ist zu lange, die Unterhaltskosten sind bei einer verlängerten Abschreibungsdauer zu tief angesetzt, die Kosten für ICT-Anschaffungen müssen berücksichtigt werden.

Felix Züst zeigte sich erfreut, dass die Weiterbildung für Schulbehördenmitglieder rege benutzt wird. Der Vorstand entwickelt Ideen, um die Weiterbildung zu optimieren. Diese Ideen werden in den nächsten Monaten mit den Verantwortlichen im Amt besprochen.

Im Rück- und Ausblick resümierte Felix Züst, dass sein neues Amt spannende Aufgaben, interessante Begegnungen mit diversen Personen und oft auch Überraschungen bietet. Da er sich auf zwei wesentliche Partner verlassen kann – einen funktionierenden Vorstand, in dem jeder seine Stärken einbringt und die gut organisierte Geschäftsstelle – und Vertrauen von den Mitgliedern und den Ansprechpartnern spürt, führt er die anspruchsvolle Arbeit gerne weiter. Die aktuellen Themen, die den Vorstand und ihn beschäftigen sind Elternmitarbeit/Schule und Elternhaus, Umgang und Auswirkungen mit Steuerungswissen um Folgeevaluationen und der daraus resultierenden Unterrichts- und Qualitätsentwicklung,

Weiterbildung der Schulbehörden, Lehrplan 21, Behörden der Zukunft.

Mit dem Dank an alle, die sich für den Verband eingesetzt haben, schloss Felix Züst die Versammlung.

Beim Essen an den runden Tischen wurde die Gelegenheit für den Austausch rege genutzt. Nach dem Hauptgang wurden die Anwesenden vom Improvisationstheater «tiltanic» aus St. Gallen exzellent unterhalten. Es war beeindruckend, wie die drei Schauspieler und der Gitarrist auf Vorgaben der Zuschauerinnen und Zuschauer in Sekundenschnelle Szenen improvisierten, welche die Lachmuskeln sehr beanspruchten. Auch für jeden Darsteller ist jeweils zum Beginn einer Szene völlig offen, mit welchen überraschenden Ideen die beiden anderen Mitspieler den Verlauf beeinflussen. Mit dem feinen Dessertteller fand die 25. Mitgliederversammlung einen würdigen Abschluss.

Ursula Roth
Sekretariat VTGS

Mittwoch, 14. Mai 2014 – Frühlingsversammlung
Freitag, 7. November 2014 – Herbstversammlung

boesner macht
Schule



Mehr als 26'000 Artikel für
den Kunstunterricht zu
dauerhaft günstigen Preisen

boesner
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER

boesner GmbH
Murgtalstrasse 20
9542 Münchwilen

Bestellen Sie über unseren Webshop www.boesner.ch

DIE MACHEN
SCHULE.
WIR MACHEN
BÜRO.

 **WITZIG**
THE OFFICE COMPANY

HUNGERBÜELSTRASSE 22 • 8501 FRAUENFELD
WWW.WITZIG.CH

RENE
FAIGLE
AG

FAIGLE



FAIGLE MANAGED PRINT BUSINESS
WIR HABEN DAS
DOKUMENTENCHAOS
GELÖST!

Die RENE FAIGLE AG ist das führende schweizerische Familienunternehmen für das Dokumenten Management und realisiert Gesamtkonzepte für die Bearbeitung, elektronische Verwaltung und Archivierung von Dokumenten. FAIGLE bürgt für kompetente Beratung und einen ausgezeichneten Kundendienst.

RENE FAIGLE AG
Gewerbstrasse 18
8500 Frauenfeld
Tel. 052 720 62 20
www.faigle.ch
info@faigle.ch



Gute Werbung macht erfolgreich.
Wir schaffen dafür Ziele und Inhalte.

Konstanzerstrasse 3 8280 Kreuzlingen T 071 678 80 00 www.gut-werbung.ch

GUT WERBUNG
KOMMUNIKATION
UND EVENTS

Amt für Informatik

Thurgau 

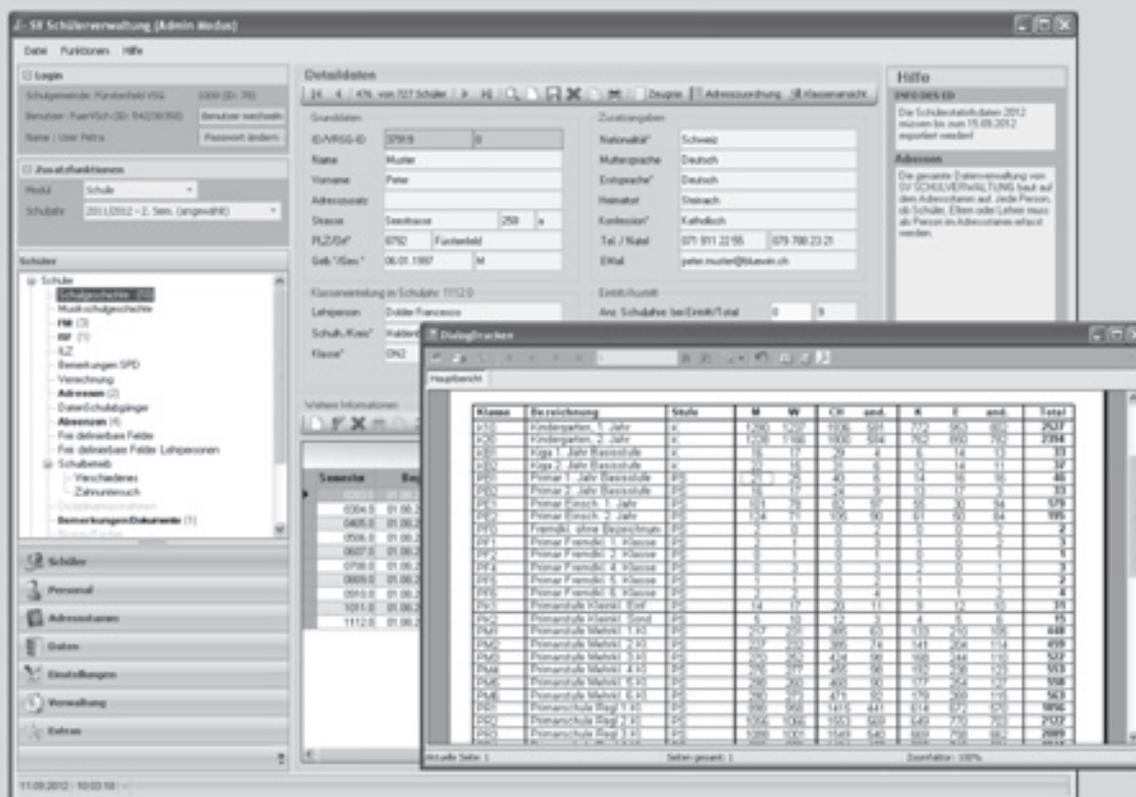
EdIS- ASPedu - eco open - educa - ThinClient - HelpDesk - Life Cycle - Security - Accessmanagement - Backup - VoIP - Hosting - Virtualisierung - Firewall - Citrix - Releasemanagement - interaktives Lernen...

Informatikunterricht - für uns ein Kinderspiel.

sicher. einfach. gut.

SCHULVERWALTUNG unter EDIS

(SV Schulverwaltung und SV Fin als Teil von EDIS)



The screenshot displays the 'Schülerverwaltung (Admin Modus)' interface. It includes a sidebar with navigation options like 'Login', 'Zustandskriterien', 'Schüler', 'Personal', 'Adressdaten', 'Daten', 'Einstellungen', 'Anmeldung', and 'Admin'. The main area shows 'Detaildaten' for a student named Peter, including personal and contact information. A 'Klassenübersicht' window is overlaid, showing a table of classes and their respective student counts.

| Klasse | Bezeichnung | Stufe | M | W | CH | and | K | E | and | Lehrf |
|--------|-----------------------|-------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|
| D11 | Kindergarten 1. Jahr | 1 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 2001 |
| D12 | Kindergarten 2. Jahr | 2 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 2001 |
| D13 | 1. Jahr Primarschule | 3 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D14 | 2. Jahr Primarschule | 4 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D15 | 3. Jahr Primarschule | 5 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D16 | 4. Jahr Primarschule | 6 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D17 | 5. Jahr Primarschule | 7 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D18 | 6. Jahr Primarschule | 8 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D19 | 7. Jahr Primarschule | 9 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D20 | 8. Jahr Primarschule | 10 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D21 | 9. Jahr Primarschule | 11 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D22 | 10. Jahr Primarschule | 12 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D23 | 11. Jahr Primarschule | 13 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D24 | 12. Jahr Primarschule | 14 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D25 | 13. Jahr Primarschule | 15 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D26 | 14. Jahr Primarschule | 16 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D27 | 15. Jahr Primarschule | 17 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D28 | 16. Jahr Primarschule | 18 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D29 | 17. Jahr Primarschule | 19 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D30 | 18. Jahr Primarschule | 20 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D31 | 19. Jahr Primarschule | 21 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D32 | 20. Jahr Primarschule | 22 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D33 | 21. Jahr Primarschule | 23 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D34 | 22. Jahr Primarschule | 24 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D35 | 23. Jahr Primarschule | 25 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D36 | 24. Jahr Primarschule | 26 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D37 | 25. Jahr Primarschule | 27 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D38 | 26. Jahr Primarschule | 28 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D39 | 27. Jahr Primarschule | 29 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D40 | 28. Jahr Primarschule | 30 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D41 | 29. Jahr Primarschule | 31 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D42 | 30. Jahr Primarschule | 32 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D43 | 31. Jahr Primarschule | 33 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D44 | 32. Jahr Primarschule | 34 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D45 | 33. Jahr Primarschule | 35 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D46 | 34. Jahr Primarschule | 36 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D47 | 35. Jahr Primarschule | 37 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D48 | 36. Jahr Primarschule | 38 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D49 | 37. Jahr Primarschule | 39 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D50 | 38. Jahr Primarschule | 40 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D51 | 39. Jahr Primarschule | 41 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D52 | 40. Jahr Primarschule | 42 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D53 | 41. Jahr Primarschule | 43 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D54 | 42. Jahr Primarschule | 44 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D55 | 43. Jahr Primarschule | 45 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D56 | 44. Jahr Primarschule | 46 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D57 | 45. Jahr Primarschule | 47 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D58 | 46. Jahr Primarschule | 48 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D59 | 47. Jahr Primarschule | 49 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D60 | 48. Jahr Primarschule | 50 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D61 | 49. Jahr Primarschule | 51 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D62 | 50. Jahr Primarschule | 52 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D63 | 51. Jahr Primarschule | 53 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D64 | 52. Jahr Primarschule | 54 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D65 | 53. Jahr Primarschule | 55 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D66 | 54. Jahr Primarschule | 56 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D67 | 55. Jahr Primarschule | 57 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D68 | 56. Jahr Primarschule | 58 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D69 | 57. Jahr Primarschule | 59 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D70 | 58. Jahr Primarschule | 60 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D71 | 59. Jahr Primarschule | 61 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D72 | 60. Jahr Primarschule | 62 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D73 | 61. Jahr Primarschule | 63 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D74 | 62. Jahr Primarschule | 64 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D75 | 63. Jahr Primarschule | 65 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D76 | 64. Jahr Primarschule | 66 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D77 | 65. Jahr Primarschule | 67 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D78 | 66. Jahr Primarschule | 68 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D79 | 67. Jahr Primarschule | 69 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D80 | 68. Jahr Primarschule | 70 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D81 | 69. Jahr Primarschule | 71 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D82 | 70. Jahr Primarschule | 72 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D83 | 71. Jahr Primarschule | 73 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D84 | 72. Jahr Primarschule | 74 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D85 | 73. Jahr Primarschule | 75 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D86 | 74. Jahr Primarschule | 76 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D87 | 75. Jahr Primarschule | 77 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D88 | 76. Jahr Primarschule | 78 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D89 | 77. Jahr Primarschule | 79 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D90 | 78. Jahr Primarschule | 80 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D91 | 79. Jahr Primarschule | 81 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D92 | 80. Jahr Primarschule | 82 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D93 | 81. Jahr Primarschule | 83 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D94 | 82. Jahr Primarschule | 84 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D95 | 83. Jahr Primarschule | 85 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D96 | 84. Jahr Primarschule | 86 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D97 | 85. Jahr Primarschule | 87 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D98 | 86. Jahr Primarschule | 88 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D99 | 87. Jahr Primarschule | 89 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| D100 | 88. Jahr Primarschule | 90 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

ATACOM Engineering
Bischofzellerstrasse 72a, 9200 Gossau

Zertifikatsfeier CAS Schulleitung PHTG / PHGR

Am 17. Oktober 2013 wurden in Steckborn 22 neue Schulleitende aus den Kantonen TG und GR und aus Liechtenstein zertifiziert. Damit wurde der letzte eigenständige CAS Schulleitung der PHTG abgeschlossen. Fortan werden die Schulleitungsausbildungen im Rahmen des Netzwerks Schulführung der PHS, PHGR und PHTG durchgeführt (www.netzwerkshulfuehrung.ch).

Susanna Koller hat den VTGS an dieser Feier vertreten und den Absolventinnen und Absolventen des CAS Schulleitung zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung gratuliert – Auszüge aus ihrer Rede.

Die Dozentinnen und Dozenten der Ausbildung haben Sie in den letzten Monaten stark gefordert und ebenso stark gefördert, das hoffen wir zumindest aus Sicht «künftiger Arbeitgeber». Die Funktion und Aufgabe als Schulleiterin/Schulleiter ist eine Herausforderung. Die Herausforderung zu meistern gelingt, wenn Sie ganz unterschiedliche Kompetenzen zur richtigen Zeit griffbereit haben. Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer oder immer mehr den richtigen Griff finden. Oder mit Arnold Palmer gesprochen: «Der Weg zum Erfolg ist immer eine Baustelle.»

Als Vorstandsmitglied, als Schulpräsidentin, Lehrcoach und als ehemalige Personalleiterin möchte ich Ihnen sehr gerne zwei geflügelte Worte ans Herz legen.

«Der Herrscher ist der erste Diener des Staates.»

Nicht alles, was Friedrich der Grosse hinterlassen hat, ist heute noch zeitgemäss. Doch diese Aussage hat meiner Ansicht nach viel mit der Aufgabe der Schulleitung zu tun. Sie herrschen hoffentlich nicht in Ihrem Amt, sondern führen und begleiten.

Ergänzen möchte ich hier, dass der Abschnitt weiter lautet:

«Er wird gut besoldet, damit er die Würde seiner Stellung aufrechterhalte. Man fordert aber von ihm, dass er werktätig für das Wohl des Staates arbeite ...»

Dienen ist ein altes ehrwürdiges Wort, das in seiner gesellschaftlichen Bedeutung einen unangenehmen Beigeschmack bekommen hat. Dennoch wünsche ich Ihnen genau dies: die hohe Kunst des Dienens. Dienen ist eine sehr, sehr hohe Kompetenz. Damit eine Schule erfolgreich wird, ist und bleibt, braucht es auf allen Ebenen, Behörde, Schulleitung und Lehrpersonen die Bereitschaft



einander zu dienen. Die Kernaufgabe aller Beteiligten sind Bildung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Weg. – Ich bin überzeugt, in Ihnen steckt das Feuer des Dienens. Dazu wünsche ich Ihnen Gelassenheit und Grosszügigkeit.

Das zweite «geflügelte» Wort lautet:

«Der eigentliche Beweis, dass wir Talent besitzen, ist die Fähigkeit, das Talent in anderen Menschen zu entdecken und zu fördern.»

Der Autor ist mir unbekannt – jedoch ist die Bedeutung dieses Satzes tiefgreifend und so passend für das System Schule. Der Satz bedingt, dass Sie den Fokus auf's «DU» und das «Gute im DU» legen, also auf das Funktionierende und nicht auf das Nichtfunktionierende. Und dann: «Tu mehr davon, was funktioniert, und das, was nicht funktioniert, wird kleiner ...»

Ihre künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorgesetzten in den Schulbehörden und die Eltern werden es Ihnen danken mit Respekt, Wertschätzung und Wohlwollen. Wenn es Ihnen gelingt, im Spannungsfeld «Schulleitung» den beiden Aspekten «Dienen und Talente entdecken» ihren Platz einzuräumen, dann werden Sie ganz bestimmt Ihren Beruf von Herzen lieben.

LIFT-Projekt – eine Gesamtschau

Zehn Thurgauer Schulgemeinden sind im LIFT-Projekt dabei. Amriswil, Aadorf, Arbon, Wigoltingen, Frauenfeld, Wängi, Bischofszell, Sirnach, Münsterlingen und Eschlikon (Reihenfolge nach Starttermin) beteiligen sich im Rahmen der LIFT-Vorgaben am Projekt. LIFT ist ein Erfolgsmodell, das schweizweit multipliziert wird.

Ein Erfolgsmodell, das so oft wie möglich kopiert werden soll ...

Per Ende 2012 war LIFT an 96 Schulen an gesamt-haft 65 Standorten eingeführt, mit 670 Jugendlichen im regelmässigen Einsatz an Wochenarbeitsplätzen bei rund 1'000 lokalen Firmen, welche Wochenplätze zur Verfügung stellen. Schwerpunkt der Verbreitung von LIFT ist der Raum Zürich/Ostschweiz, der Romandie und auf Mitte 2013 neu das Tessin. Noch viel Potential hat's in der Zentral- und Nordwestschweiz. LIFT stösst schweizweit in immer breiteren Kreisen auf Interesse als eine wirksame Massnahme zur besseren Integration in die Arbeitswelt auch von Jugendlichen mit erschwerter Ausgangslage und zur Prävention späterer Lehrabbrüche, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfeabhängigkeit. Positive Erfahrungen an den bisherigen Standorten, die regelmässige Präsentation von LIFT an verschiedenen Veranstaltungen sowie die grosse Anzahl erschienener Zeitungsartikel haben im Jahre 2012 dazu geführt, dass immer mehr Schulen von sich aus mit der Frage auf auf die Projektleitung zukamen, ob auch sie LIFT lokal einführen könnten. Mit diesem zunehmenden Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad konnte LIFT Schweiz im Verlaufe des Jahres den Schwerpunkt seiner Arbeit von der Akquisition vermehrt auf die Begleitung, Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und Vernetzung verlagern. Sehr wichtig waren in dem Zusammenhang die sowohl in der Romandie wie in der Deutschschweiz durchgeführten regionalen LIFT-Treffen und die dezentral durchgeführten Einführungskurse für lokale LIFT-Verantwortliche.

Wirkung wird evaluiert

Noch ist wenig statistisch gesichertes Zahlenmaterial zur Wirkung von LIFT vorhanden, nicht zuletzt, weil rund die Hälfte der LIFT-Standorte erst im vergangenen Jahr richtig mit der Umsetzung von LIFT und mit den Einsätzen an Wochenarbeitsplätzen begonnen hat und noch zu wenig entsprechende Erfahrungen vorhanden sind.



In der Evaluation zu qualitativen Faktoren bei 44 LIFT-Standorten, welche Ende Jahr durch das EHB-Zollikofen durchgeführt wurde, haben sich praktisch alle Befragten positiv zu LIFT geäussert. Erste Hinweise auf die Langfristwirkung von LIFT wird die Auswertung der Anfang 2013 durchgeführten Befragung von Jugendlichen, welche in der ersten LIFT-Phase 2006/2009 im Raum Zürich involviert waren, liefern. Von den 45 Jugendlichen, welche drei Jahre nach Schulaustritt befragt werden konnten, haben sich praktisch alle sehr positiv zum Nutzen von LIFT auf ihre weitere Entwicklung geäussert und alle empfehlen LIFT als geeignete Massnahme zur Optimierung der Chancen am Lehrstellenmarkt nach der obligatorischen Schulzeit. Details siehe Abschlussbericht unter www.jugendprojekt-lift.ch.

Ausbau geplant

Die aktuelle Phase LIFT3 sieht einen Ausbau auf 100 Standorte mit ca. 2'000 LIFT-Jugendlichen per Ende 2014 vor. Ab 2015 soll ein nationales Kompetenzzentrum

Schöne Aussichten für schöne Drucksachen

Die Druckerei Steckborn: Ein zuverlässiger Partner

Direkt am Untersee gelegen, mit schönster Aussicht, produzieren die 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schöne Drucksachen. Und dies zu fairen Preisen, in tadelloser Qualität und absolut termintreu. Die persönliche Beratung und die kostenlosen Zusatz-Dienstleistungen machen den Unterschied zu Online-Druckereien aus.

Der Steckborner Traditionsbetrieb, im Jahre 1892 vom Urgrossvater des heutigen Geschäftsführers gegründet, ist in der Region Untersee und Rhein gut vernetzt und darf sich einer grossen und treuen Kundschaft erfreuen. Neben verschiedenen Politischen Gemeinden zählen auch Organisationen, Verbände, Kirch- und Schulgemeinden, wie auch die lokale Wirtschaft und Vereine zu den geschätzten Kunden. So wird zum Beispiel auch der «Zytpunkt» in Steckborn produziert.



In der Druckerei Steckborn herrschen schöne Aussichten für schöne Drucksachen.

Seit jeher werden in Steckborn PolygrafInnen ausgebildet. Diese lernen das Handwerk einer schön gestalteten Drucksache von Grund auf. Dank modernsten Maschinen können einfarbige oder bunte Drucksachen bis zum mittleren Auflagenbereich wirtschaftlich hergestellt werden. Neugestaltungen von Drucksachen gehört selbstverständlich zum Dienstleistungsangebot. Ob Briefschaften, Broschüren, Prospekte, Ihre Drucksachen sind in der Druckerei Steckborn gut aufgehoben.

Daneben gilt der Zeitungsverlag als zweites wichtiges Standbein: Der im Jahre 1900 gegründete «Bote vom Untersee und Rhein» erscheint als Lokalzeitung zweimal wöchentlich in einer Auflage von knapp 5000 abonnierten Exemplaren und ist im Erscheinungsgebiet das wichtigste Informationsmedium.

Martin Keller und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Kontakt und beraten Sie gerne:
Tel. 052 762 02 22, www.druckerei-steckborn.ch



«LIFT Schweiz» die lokalen Standorte längerfristig unterstützen und vernetzen und zur nachhaltigen Sicherung der Qualität und zur Weiterentwicklung des Ansatzes beitragen. Entsprechende organisatorische und inhaltliche Konzepte sind in Arbeit und die Suche nach einer längerfristig abgestützten Finanzierung ab 2015 ist eingeleitet. (Quelle: LIFT)

Markus Mendelin
Vorstand VTGS

 www.jugendprojekt-lift.ch



FLEISCHMANN
Die Liegenschafts-Experten



Fleischmann Immobilien AG

Weinfelden, Arbon,
Frauenfeld, Stein am Rhein

Telefon 071 626 51 51
info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

**Für schöne Immobilien:
Fleischmann**

Unsere professionellen Liegenschafts-Experten verkaufen auch Ihr Haus schnell und seriös. Vereinbaren Sie mit uns ein unverbindliches Erstgespräch, damit wir aktuelle Fragen klären können.

Mitglied der Schweizerischen Maklerkammer SMK 

Ergonomie oder Design im Büro?



reddot design award

Beides.

Sie finden bei uns alles, vom einfachen Bürostuhl bis zur kompletten Büroeinrichtung, pfiffige Home-Office-Ideen und eine grosse Auswahl von Steh-/Sitz-Arbeitstischen. Passend zu Ihrem Budget - und zu Ihrem Geschmack. Eine freundliche und kompetente Beratung ist selbstverständlich.

Mehr Informationen finden Sie unter www.joma.ch

wohlfühl büromöbel
JOMA
aadorf



Handbücher
VTGS und AV stellen Ihnen
umfassende Handbücher
zur Verfügung

www.vtgs.ch
Führungshandbuch VTGS

www.av.tg.ch
Handbuch für Schulbehörden, rechte
Spalte unter Gesetze und Verordnungen
Handbuch Finanzen AV, linke Spalte
unter Finanzen



Verband Thurgauer Schulgemeinden
Geschäftsstelle, Webi-Zentrum
Romanshornestrasse 28, 8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40, geschaeftsstelle@vtgs.ch



**Pensenberechnungs-
programm**
für die Hauswartung an Schulen

Sie wollen das Pensum für die Hauswartung in Ihren Schulhäusern und Turnhallen nach einem Bauvorhaben oder bei einem Mitarbeiterwechsel neu berechnen?

Mit dem Pensenberechnungsprogramm des VTGS verfügen Sie über eine kostengünstige und anpassungsfähige Lösung.



Verband Thurgauer Schulgemeinden
Geschäftsstelle, Webi-Zentrum
Romanshornestrasse 28, 8580 Amriswil
Telefon 058 346 14 40, geschaeftsstelle@vtgs.ch

GENERATION EGO

«Die Jugend hat kein Ideal, keinen Sinn für wahre Werte»

Wolfgang Ambros

Intensive Wertediskussionen flackern überall dort auf, wo überkommene Haltungen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen in Frage gestellt werden. Angesichts einer zunehmenden Beschleunigung der Lebens- und Arbeitswelt, des Verlusts eines allgemein verbindlichen Wertekanons und der damit einhergehenden Orientierungslosigkeit ist es an der Zeit, die davon geprägten Werthaltungen der jungen Generation ins Auge zu fassen.

Kennzeichnend für die Gesellschaft der Gegenwart sind die eng miteinander verbundenen Tendenzen zunehmender Individualisierung und Ökonomisierung. Das Individuum wird aus traditionellen Bindungen herausgelöst. An deren Stelle tritt vielfach der von allen Adjektiven entkleidete Markt. Dessen Denkfiguren gelten inzwischen auch in einst von ihm getrennten Sphären wie Familie, Bildung und Sozialsystem. Der oder die Einzelne hat sich in allen Lebensbereichen selbst zu vermarkten. Er oder sie muss als kreativ und unverwechselbar erscheinen, um Erfolg zu haben, ohne gleichzeitig von gesellschaftlichen Normvorstellungen abzuweichen. Man denke nur an die ausgefeilten Inszenierungspraktiken nicht nur junger Menschen in den sogenannten «Sozialen Netzwerken» oder an populäre Castingshows wie «Deutschland sucht den Superstar», wo die einzelnen KandidatInnen gezielt zu eigenständigen Marken aufgebaut werden und dabei um des Erfolges willen mitspielen (müssen).

Das Buch «Generation Ego» widmet sich den Werthaltungen, die junge Menschen angesichts dieser gesellschaftlichen Rahmenbedingungen entwickeln und den Strategien, die sie anwenden, um das prekäre Gleichgewicht zwischen individueller Selbstverwirklichung und dem Wunsch nach Sicherheit in einem Klima allgemeiner gesellschaftlicher Verunsicherung zu bewahren.

Mit empirischen Daten und Beispielen bereichern die beiden Trend- und Jugendkulturforscher ihren Ansatz.



Bernhard Heinzlmaier/Philipp Ikrath
GENERATION EGO
Die Werte der Jugend im 21. Jahrhundert

Promedia Verlag
ISBN 978-3-85371-361-7
208 Seiten
Fr. 25.30

Die Autoren

Bernhard Heinzlmaier, geboren 1960 in Wien, Studium der Geschichte, Psychologie und Philosophie. Er ist Vorsitzender des Instituts für Jugendkulturforschung in Wien und Geschäftsführer des Marktforschungsunternehmens «tfactory» in Hamburg.

Philipp Ikrath, geboren 1980 in Wien, Studium der Theaterwissenschaften und Germanistik. Er leitet den Verein «jugendkulturforschung.de e. V.» in Hamburg und ist in der Geschäftsleitung von «tfactory» tätig.

DIESER BUCHTIPP WIRD IHNEN PRÄSENTIERT VON

Buchhandlung Marianne Nagel
Bahnhofstrasse 5
CH-8580 Amriswil
Telefon +41 (0)71 411 10 26
Web www.buchhandlung-nagel.ch
E-Mail buchhandlung.nagel@bluewin.ch

Weiterbildung für Schulbehörden und Schulleitungen

Gemeinsame Angebote vom Amt für Volksschule (AV) und Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) von Januar bis April 2014

Die Kurse auf dieser Seite sind für Schulgemeinden kostenlos.

| | | | |
|--|--|---------------|------------|
| Führen von Schulleitungen und übrigem Verwaltungspersonal | Dienstag, 14.01.2014 Dienstag, 01.04.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Unterrichtsbesuche von Schulbehörden | Dienstag, 14.01.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Fit für den Lehrplan 21 neu | Dienstag, 04.02.2014 | 18.30 – 21.30 | Frauenfeld |
| Schul- und Personalrecht Pflichtkurs für Schulleitungen | Freitag, 21.02./ Donnerstag, 06.03./ Freitag, 07.03.2014 | 08.30 – 17.00 | Frauenfeld |
| Das ABC des AV (Amt für Volksschule) | Dienstag, 25.02.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Anspruchsvolle Situationen in der Zusammenarbeit mit Eltern | Freitag, 28.02.2014 | 13.30 – 16.30 | Frauenfeld |
| Führen von sonderpädagogischem Fachpersonal | Dienstag, 04.03.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Anwendungsmöglichkeiten mit den Neuerungen des EdIS SVSFin2 neu | Donnerstag, 06.03.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Schul- und Fördermöglichkeiten im Thurgau | Dienstag, 11.03.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Einführung in EdIS SVS8 für Einsteigerinnen und Einsteiger neu | Mittwoch, 12.03.2014 oder Montag, 17.03.2014 | 14.00 – 16.30 | Frauenfeld |
| Schulfinanzierung und Beitrags-system im Überblick | Donnerstag, 13.03.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Behördenarbeit ist Führungsarbeit | Dienstag, 25.03.2014 | 16.30 – 21.30 | Frauenfeld |
| Das Schulrecht im Überblick | Dienstag, 01.04.2014 | 18.00 – 21.00 | Frauenfeld |
| Treffen für Schulpflegerinnen, Schulpfleger und Finanzverantwortliche | Dienstag, 29.04.2014 | 14.00 – 17.00 | Frauenfeld |

Weitere für Schulbehörden und Schulleitungen interessante Kurse der Weiterbildung Thurgau

Den Schulbehörden und Mitarbeitenden von Schulgemeinden stehen alle Kurse der Weiterbildung Thurgau zum Besuch offen. In den Bereichen Fachkompetenz, Persönlichkeitskompetenz, Sozialkompetenz, Führungskompetenz und E-Learning finden Sie interessante Kurse. Anregungen sind nachfolgend aufgeführt.

| | | | | |
|---|--------------------------|---|----------------|-----------|
| Grundzüge des öffentlichen Beschaffungswesen | Fachkompetenz | Dienstag, 18.02.2014 08.30 – 12.00 | Frauenfeld | Fr. 155.— |
| Effiziente Protokollführung | Fachkompetenz | Freitag, 20.06.2014 8.30 – 17.00 | Frauenfeld | Fr. 310.— |
| Rechnungsrevision – kompetent und transparent | Fachkompetenz | Mittwoch, 03.09.2014 08.30 – 17.00 | Frauenfeld | Fr. 310.— |
| Zeit- und Selbstmanagement/ persönliche Arbeitstechnik | Persönlichkeitskompetenz | Dienstag, 10.06.2014 08.30 – 17.00 | Frauenfeld | Fr. 310.— |
| Beurteilungs- und Zielvereinbarungsgespräch | Führungskompetenz | Donnerstag, 02.10.2014 08.30 – 17.00 | | Fr. 310.— |
| Arbeitszeugnis | Führungskompetenz | Dienstag, 21.10.2014 08.30 – 17.00 | | Fr. 310.— |
| Konflikt-Kompetenz | E-Learning | jeder Zeit | ortsunabhängig | Fr. 100.— |
| Kommunikation im Beruf | E-Learning | jeder Zeit | ortsunabhängig | Fr. 100.— |
| Die Kunst des Präsentierens | E-Learning | jeder Zeit | ortsunabhängig | Fr. 100.— |

Anmeldung für alle Kurse

Rasch und unkompliziert melden Sie sich per Internet über www.weiterbildung.tg.ch bis 1 Monat vor Kursbeginn an. Aus organisatorischen Gründen ist eine frühzeitige Anmeldung erforderlich!

Abrufkurse für schulgemeindeinterne Weiterbildung

Folgende Abrufkurse stehen zur Verfügung

- Qualitätsmanagement
- Management von schwierigen Ereignissen
- Eltern wirkungsvoll einbeziehen
- Förderkonzept entwickeln

Das für Ihre Schulgemeinde Passende ist nicht dabei?
Nach Absprache sind weitere Kursthemen möglich.

- Haben Sie Anregungen für neue Kurse?
 - Möchten Sie eine direkte Rückmeldung über einen Kurs machen?
 - Brauchen Sie einen Tipp für Ihre persönliche Weiterbildung?
- Wir sind für Sie da und unterstützen Sie gerne.**

Renate Wüthrich, Geschäftsstelle VTGS
E-Mail renate.wuethrich@vtgs.ch
Telefon 058 346 14 40

Roland M. Bosshart, Amt für Volksschule
E-Mail roland.bosshart@tg.ch
Telefon 071 910 22 50

Angebote der PH Thurgau

Einblicke in die PHTG neu

Im Rahmen von zwei Veranstaltungen stellt die PH Thurgau anfangs 2014 für neue Behördenmitglieder ihre Angebote vor (kostenlos).

1. Abend: Die PH Thurgau – Lehrer / Lehrerin werden heute (Einblicke in die Ausbildung)

13. Januar 2014, 18.15 – 21.15 Uhr
an der PHTG in Kreuzlingen

Lehrer / Lehrerin werden: Die Ausbildungsstudiengänge der PHTG im Überblick: Einbettung in die Entwicklungen der letzten 15 Jahre
Prof. Matthias Begemann (Prorektor Lehre)

Die Studiengangsleitungen geben Einblicke in die Ausbildungen:

- Studiengang Vorschule/Kindergarten: Prof. Maria Moser
- Studiengang Primarstufe: Dr. Ulrich Halbheer
- Studiengang Sekundarstufe I: Prof. Walter Bächtold

2. Abend: Die PH Thurgau – Ihre Partnerin für Weiterbildung, Forschung und Mediennutzung

11. Februar 2014, 18.15 – 21.15 Uhr
an der PHTG in Kreuzlingen

Vernetzung innen und aussen: Die PHTG im Hochschulraum Kreuzlingen – Konstanz
Prof. Dr. Priska Sieber (Rektorin)

- In den Beruf einsteigen: Die Angebote der Berufseinführung: Prof. Marco Bachmann (Leiter Berufseinführung)
- Kompetenz erhalten und erweitern: Die Weiterbildungsangebote der PHTG: Prof. Claudio Zingg (Prorektor Weiterbildung und Dienstleistungen)
- Einblicke in Forschungsvorhaben der PHTG: Prof. Dr. Christoph Mäder (Leiter Kernteam Forschung)
- Das Medien- und Didaktikzentrum (MDZ) als Wissensressource nutzen: Prof. Dr. Thomas Merz (Prorektor Forschung und Wissensmanagement)

EDK-Anerkennung CAS Berufswahl-Coach

Der Vorstand der EDK hat den CAS Berufswahl-Coach der PHTG gesamtschweizerisch anerkannt. Der Bericht der Expertenkommission an den Vorstand der EDK würdigt den CAS als «sehr gute und klar strukturierte Zusatzausbildung von Fachlehrpersonen für Berufswahlunterricht».

Die Absolvierenden erhalten nicht nur ein «Certificate of Advanced Studies (CAS) der PHTG, sondern auch ein gesamtschweizerisch anerkanntes Hochschulzertifikat, das sie berechtigt, die Bezeichnung «Fachlehrer/in Berufswahlunterricht (EDK)» zu tragen.

Die PHTG führt den Studiengang Berufswahl-Coach in Kooperation mit der Stiftung zur Förderung der Weiterbildung von Lehrpersonen in der Berufswahlvorbereitung (LBV) und dem S&B Institut für Berufs- und Lebensgestaltung durch.

Die nächste Durchführung ist am Samstag, 14. Juni 2014. Der Anmeldeschluss ist am 15. Januar 2014.

- Weitere Informationen unter www.phtg.ch ->
- Weiterbildung -> Weiterbildungsstudiengänge
- -> CAS Berufswahl-Coach

Weiterbildungsprogramm 2014/1

Das Weiterbildungsprogramm ist am 1. November 2013 das letzte Mal in dieser Form erschienen. Es ist sehr erfreulich, dass die Anmeldungen bereits in den ersten Tagen in grosser Anzahl bei der WBK eingetroffen sind. Das nächste Programm wird nicht nur vom Format und der Aufmachung ganz neu werden, sondern auch das Erscheinungsdatum wird an das Schuljahr angepasst, sodass bereits im Juni 2014 das nächste Weiterbildungsprogramm erscheinen wird.

- Entdecken Sie auch online die Weiterbildungsangebote im Flippingbook.

Weiterbildungsstudiengänge

www.netzwerkschulfuehrung.ch

| CAS Pädagogische Führung | Dauer | Anmeldung |
|--------------------------|---------------------------|-----------------|
| Unterrichtsentwicklung | April 2014 – Oktober 2014 | 31. Januar 2014 |
| Schulentwicklung | Oktober 2014 – April 2015 | 15. August 2014 |
| Zertifikatsmodul | Oktober 2014 – Juni 2015 | 15. August 2014 |

| CAS Schulleitung | Dauer | Anmeldung |
|------------------|----------------------------|--------------|
| CAS Schulleitung | September 2014 – Juni 2016 | 31. Mai 2014 |

| CAS Personelle Führung | Dauer | Anmeldung |
|------------------------|----------------------------|-------------------|
| Personalmanagement | April 2015 – Oktober 2016 | 1. Februar 2015 |
| Personalentwicklung | November 2015 – April 2016 | 1. September 2015 |
| Zertifikatsmodul | Oktober 2015 – Juni 2016 | 1. September 2015 |

| CAS Betriebliche Führung | Dauer | Anmeldung |
|--|------------------------------|------------------|
| Schule als gesellschaftliches Teilsystem | August 2015 – April 2016 | 30. Juni 2015 |
| Innerbetriebliche Führung | April 2016 – Oktober 2016 | 28. Februar 2016 |
| Zertifikatsmodul | Oktober 2016 – Dezember 2016 | 28. Februar 2016 |

Es besteht auch die Möglichkeit einzelne Sequenzen aus dem CAS Ausbildungsprogramm zu besuchen.

| MAS Bildungsmanagement | Dauer | Anmeldung |
|--------------------------------|-------------------------------|---------------|
| Persönliche Führungskonzeption | September 2015 – Juni 2016 | 30. Juni 2015 |
| Masterarbeit | September 2015 – Oktober 2016 | 30. Juni 2015 |

Lehrgänge

Lehrgänge, welche ein oder mehrere Semester dauern, finden im Bildungszentrum für Wirtschaft in Weinfelden statt. Das Angebot finden Sie unter www.wbzw.ch. Ein Beispiel aus der Wirtschaftsschule für die öffentliche Verwaltung.

| | | |
|---|--|--|
| Sachbearbeiter/in öffentliches Rechnungswesen öffentliche Verwaltung | 1 Semester (ca. 60 Lektionen) 25.08. – 15.12.2014 | Kosten inkl. Lehrmittel Fr. 2'025.— |
|---|--|--|

Veranstaltungen

VTGS

Mit dem Präsidenten im Gespräch

Verbandspräsident Felix Züst will eine bewährte Tradition weiterführen und nächsten Frühling regionale Treffen der Schulpräsidien zur Vernetzung und zum gemeinsamen Gespräch nutzen.

- 12. März 2014 Schulpräsidien Bezirk Münchwilen
- 20. März 2014 Schulpräsidien Bezirk Weinfelden
- 26. März 2014 Schulpräsidien Bezirke Arbon
und Kreuzlingen
- 31. März 2014 Schulpräsidien Bezirk Frauenfeld

- Wir bitten Sie, das Datum für Ihre Region zu reservieren. Die detaillierte Einladung werden wir Ihnen nächstes Jahr rechtzeitig zustellen.

Frühlingsversammlung 2014

Mittwoch, 14. Mai 2014, Tägerwilten

Herbstversammlung 2014

Freitag, 7. November 2014

Delegiertenversammlungen 2014

Donnerstag, 27. Februar 2014

Mittwoch, 25. Juni 2014

Donnerstag, 18. September 2014

Mittwoch, 12. November 2014

Beginn jeweils 19.00 Uhr
im Singsaal, Thomas-Bornhauser-Sekundarschulzentrum
Thomas Bornhauserstrasse 18, 8570 Weinfelden



Amt für Volksschule (AV)

AV Informationsveranstaltung nur für Schulleitungen

Mittwoch, 19. März 2014 / 08.15 – 17.00 Uhr
Thurgauerhof, Weinfelden

AV Informationsveranstaltung nur für Schulbehörden

Mittwoch, 21. Mai 2014 / 19.00 – 22.00 Uhr
Aula Kantonsschule Frauenfeld

AV Informationsveranstaltung für Schulleitungen (obligatorisch)

Dienstag, 26. August 2014 / 08.15 – 16.45 Uhr
(inkl. DV VSL TG)
Thurgauerhof Weinfelden

AV Informationsveranstaltung

Mittwoch, 19. November 2014 / 19.00 – 22.00 Uhr
Thurgauerhof, Weinfelden

Thementagungen Lehrplan 21 (2014 – 2016)

Kompetenzen beschreiben: Kompetenzmodelle

Mittwoch, 8. Januar 2014 / 13.30 – 18.00 Uhr
Schulanlage Berg

Kompetenzen sichtbar machen: Aufgabenkultur

Mittwoch, 7. Januar 2015

Kompetenzen einschätzen: Lernprozesse und Lernleistungen beurteilen

Mittwoch, 6. Januar 2016



Teilkonferenzen

Diese Konferenzen sind für die entsprechenden Lehrpersonen obligatorisch – bitte diese Daten frei halten und keine schulinternen Veranstaltungen planen.

- Mittwoch, 03. September 2014** Sek I (ev. ganzer Tag)
- Mittwoch, 10. September 2014** TKK
- Mittwoch, 24. September 2014** TUK
- Mittwoch, 05. November 2014** TMK
- Mittwoch, 12. November 2014** TKHL

Mittwoch, 23. September 2015 TUK

DIDACTA SCHWEIZ

Der Treffpunkt für Bildung findet vom 29. – 31. Oktober 2014 in der Messe Basel statt.

IMTA 2014

Mittwoch, 14. Mai 2014
08.30 – 17.00 Uhr
Kreuzlingen

TAGEO Elternbildung Kanton Thurgau

Aus dem grossen Angebot im Flyer «Veranstaltungen September 2013 – Februar 2014» weisen wir auf folgende Angebote hin.

Schöne neue Medienwelt!?

Die neue Medienwelt fordert uns, in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen umzudenken. Worauf ist zu achten? Wo sind die Risiken, die Gefahren die Chancen und die Potenziale?

SBW Haus des Lernens
Rolf Deubelbeiss, Referent
Donnerstag, 16. Januar 2014 / 19.30 – 21.00 Uhr
Schmidgasse 7, 8500 Frauenfeld
Keine Kosten, Anmeldung erwünscht

FemmesTISCHE

Ein Gesundheitsförderungsprojekt für Schweizerinnen und Migrantinnen. In unkomplizierten Runden diskutieren Frauen mit einer geschulten Moderatorin über Erziehungs- und Gesundheitsthemen. Die FemmesTISCHE-Runden können überall und zu jedem Zeitpunkt durchgeführt werden. Dauer ca. 2.5 Std.

Perspektive Thurgau, www.perspektive-tg.ch
Keine Kosten

Für Schulen und Gruppen sind nach Anfrage bei der PHTG Weiterbildungsangebote buchbar. Nach der Vorab-sprache gibt es eine detaillierte Offerte. Eine Auswahl der angebotenen Themen

Chatten, gamen, surfen – glotzen?

Spielplatz Computer: Überblick – Einblick – Durchblick
Lernen (zu Hause) begleiten
Facebook – dabei sein ist alles?

Auskunft Telefon 071 678 56 38
 brigitte.gertkaemper@phtg.ch

Theater Bilitz

Das Theater Bilitz und die Fachstelle Theaterpädagogik realisieren theatrale, animatorische und theaterpädagogische Projekte und Aktionen nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen.
Kosten nach Anfrage und Vereinbarung.

Auskunft Telefon 071 622 88 80
 theater@bilitz.ch



Schöne Aussichten
für schöne Drucksachen



Gestaltung Satz Druck
KommunikationsDesign

Druckerei Steckborn

**Bote vom Untersee
und Rhein**

Louis Keller AG
Seestrasse 118
8266 Steckborn

Telefon 052 762 02 22
info@druckerei-steckborn.ch
www.druckerei-steckborn.ch

Briefpapier
Broschüren
Prospekte
Kuverts
Visitenkarten

Ihr Partner, wenn's
um Drucksachen geht!

Heer

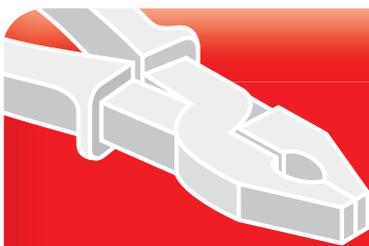
**E-BOARD LÖSUNGEN NACH MASS
GIBTS AUCH IM THURGAU**

Besuchen Sie unseren Showroom!



www.wandtafel.ch

Heer Söhne AG Schulinrichtungen Kehlhofstrasse 4 CH-8560 Märstetten Tel. 071 657 12 28



hasler.ch
DER PROFI-ONLINE-SHOP



150'000 Artikel von Akkuschauber bis Zentrierwinkel.



Treffen VTGS / DEK
Januar und September 2013



Frühlingsversammlung
Mai 2013



Neue Homepage
April 2013



Kennenlernapéro
August 2013



Wir wünschen Ihnen
und Ihren Familien einen
guten Start ins 2014!

MEHR VOM LEBEN

WIE VIEL BANK BRAUCHEN SIE?



Bei der TKB ist jetzt mehr für Sie drin. Die neuen Servicepakete Classic, Comfort und Premium sind nicht nur perfekt auf alle Ansprüche für Privatpersonen zugeschnitten. Sie profitieren von einem klaren Mehrwert und sparen gegenüber den Einzelpreisen. Überzeugen Sie sich selbst unter www.tkb.ch/paketfinder

www.tkb.ch/paketfinder



**Thurgauer
Kantonalbank**